

RS OGH 2002/12/19 8ObA117/02t, 9ObA36/03i, 8ObA98/05b, 2Ob109/04z

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 19.12.2002

Norm

ABGB §1014

KHVG §2 Abs1

ASVG §333 Abs3

EKHG §3 Z3

Rechtssatz

Die auf einer arbeitsvertraglichen Sonderrechtsbeziehung basierende Risikohaftung des Arbeitgebers nach § 1014 ABGB ist keine "gesetzliche Haftpflichtbestimmung" im Sinne des § 2 Abs 1 KHVG. Auch im Rahmen der Ausnahmebestimmung des § 333 Abs 3 ASVG trifft den Arbeitgeber für Personenschäden des Arbeitnehmers nicht die verschuldensunabhängige Haftung nach § 1014 ABGB (Ablehnung von 2Ob203/02w).

Entscheidungstexte

- 8 ObA 117/02t
Entscheidungstext OGH 19.12.2002 8 ObA 117/02t
Veröff: SZ 2002/180
- 9 ObA 36/03i
Entscheidungstext OGH 07.05.2003 9 ObA 36/03i
- 8 ObA 98/05b
Entscheidungstext OGH 26.01.2006 8 ObA 98/05b
- 2 Ob 109/04z
Entscheidungstext OGH 16.03.2006 2 Ob 109/04z

Vgl aber; Beisatz: Sind risikoe erhöhende Umstände auf Seiten des Halters (hier Dienstgebers) gegeben, erscheint es als sachgerechte Lösung, dem beim Betrieb Tätigen die Gefährdungshaftung zu eröffnen und ein allfälliges (aber nicht alleine schadensstiftendes) Mitverschulden des Geschädigten nach § 7 EKHG iVm § 1304 ABGB angemessen zu berücksichtigen. (T1); Veröff: SZ 2006/40

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2002:RS0117387

Zuletzt aktualisiert am

10.07.2008

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at